

BALVE

DAS WETTER

Heute
Teils bewölkt



**DER ERSTE STICH ZURÜCK
IN DIE NORMALITÄT**

Reporter Sven Paul geimpft:
Sorge um Nebenwirkungen
unbegründet

Seite 2

**DONNERWETTER
AUF REKORDNIVEAU**

Schwerer Blitz von Dienstag
war ein sogenannter
„Wilder Hausrüttler“

Menden

Frauenchor war nicht gern gesehen

Mitglieder der ersten Stunde Rita Kraus und Josefa Drenkelfuß erinnern sich an Gründung von Cantiamo Garbeck

Von Alexander Lück

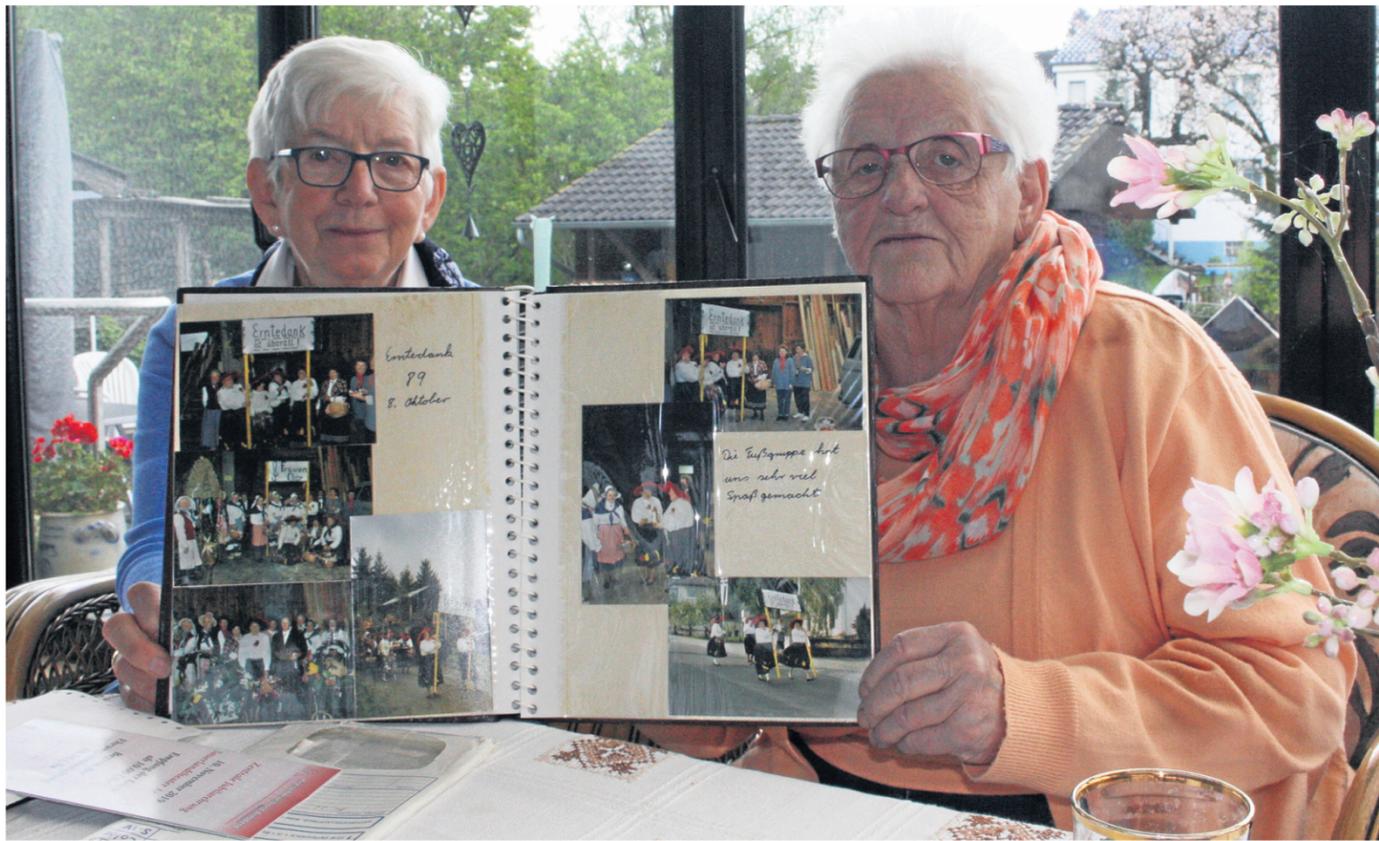
Garbeck. Am Anfang ein lockerer Singkreis, die richtige Anerkennung kam erst etwas später. Der Frauenchor Cantiamo Garbeck wird in diesem Jahr 55 Jahre alt. Rita Kraus und Josefa Drenkelfuß haben die komplette Geschichte miterlebt. Und vor allem: Sie können zu nahezu jedem Ereignis rund um den Garbecker Frauenchor seit 1966 auch sofort etwas erzählen. Wie aus der Pistole geschossen kommen die Erinnerungen.

Kein Wunder, Drenkelfuß etwa unterhält quasi ihr privates Archiv zur Chorgeschichte. Viele Jahre hat sie, ebenso wie Kraus, Vorstandsarbeit gemacht und damit natürlich auch das Archiv gefüllt. „Aber auch jetzt schreibe ich mir immer noch alles auf, was mir rund um den Chor wichtig ist“, sagt die 80-Jährige.

Erst Singkreis der KFD

Josefa Drenkelfuß und Rita Kraus erzählen, wie es damals losging vor 55 Jahren mit dem Frauenchor. Diesen Namen hatte damals aber noch niemand im Sinn. Wie sich freilich auch so noch niemand der Beteiligten vorstellen konnte, eine bleibende und prägende Institution im Garbecker Leben zu schaffen. Jedes Jahr im November fand die Elisabethfeier der Garbecker Frauengemeinschaft statt. Und dazu gab eine Reihe von Frauen auch immer verschiedene Lieder zum besten. Mit dabei: Drenkelfuß und Kraus. Letztgenannte sagt: „Irgendwann haben wir uns dann gedacht, dass wir eigentlich das ganze Jahr zusammen singen wollen und nicht immer nur einmal.“

Acht Frauen waren zunächst dabei, schnell wurden es mehr. Man sang einfach zusammen, ein kleiner Mitgliedsbeitrag oder eine offizielle Registrierung kamen auch erst später. Man traf sich privat, und zwar immer dort, wo ein Klavier für die Probe zur Verfügung stand, später auch in einem Raum des Garbecker Pfarrhauses. Das erste eigene Klavier der Gruppe war das Geschenk eines Balver Standesbeamten. Die erste Chorleiterin war Gertrud Döring, es folgten Theo Sparenberg und Günter Brücker. Volkslieder waren das bevorzugte Repertoire. Rita Kraus erinnert sich, wie ihr Onkel Hermann Schulte Texte bekannter Lieder umdichtete, mit Lokalkolorit etwa, nicht nur für die Elisa-



Die beiden Gründungsmitglieder Rita Kraus (links) und Josefa Drenkelfuß (rechts) mit einem Fotoalbum voller bunter Erinnerungen aus der Geschichte des Chores.

FOTO: ALEXANDER LÜCK

„Jetzt merkt man noch mehr, was einem der Chor bedeutet.“

Rita Kraus, Chormitglied, vermisst die Geselligkeit der vergangenen Jahre in der Zeit der Pandemie

Kaffeekonzert statt Sängerfest geplant

Zum Jubiläum hätte im April eigentlich ein **Sängerfest** von Cantiamo ausgerichtet werden sollen. Viele Chöre in der Region machen das regelmäßig zu ihren runden beziehungsweise halbrunden Geburtstagen. Es fand pandemiebedingt nicht statt.

Nun ist man aber hoffnungsvoll, im Herbst, genauer am 26. September, zu einem **Kaffeekonzert** in die Garbecker Schützenhalle einladen zu können. Der übliche Probenstermin ist montags von 20 bis 22 Uhr im Jugendheim.

„Dass wir das mal schaffen, das hätten ich und auch viele andere sicher nicht gedacht.“

Josefa Drenkelfuß, Chormitglied, über die Auszeichnung Meisterchor, die der Frauenchor seit 2014 trägt

bethfeiern, auch für den „Singkreis der KFD“, wie sich die Damen damals offiziell noch nannten.

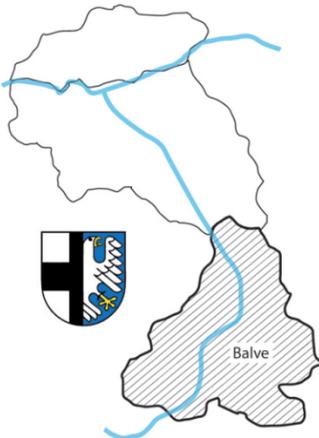
Ihre erste Einladung kam 1974 vom Frauenchor Affeln. Und wie war die Wahrnehmung im Heimatort selber? „Am Anfang wurden wir noch nicht so anerkannt“, erinnert sich Josefa Drenkelfuß schmunzelnd. Der deutlich ältere Männergesangsverein sorgte mit seiner Einladung dann aber zumindest für den insgesamt dritten Auftritt der noch jungen weiblichen Sängerschar, hier dann auch erstmals als „Frauenchor Garbeck.“ Freilich ist es kein Phänomen nur in hiesigen Breitengraden, dass die regelmäßige

musikalische Betätigung der Frau in einem Chor seinerzeit noch nicht überall gern gesehen war. Die Damen aber blieben unverdrossen, schon 1970 startete man zum ersten gemeinsamen Chorausflug an den Rhein. Geselligkeit war und ist weiterhin ein ganz wichtiges Fundament. Bunt kostümierten sich die Sängerinnen für Karnevalsfeiern oder zogen beim Garbecker Erntedankzug durch das Dorf.

Da schmerzt es auch die beiden Gründungsmitglieder ganz besonders, dass im Moment natürlich nicht zusammen gesungen werden kann. „Jetzt merkt man noch mehr, was einem der Chor bedeutet“, sagt

deshalb Rita Kraus. Die digitalen Proben am Computer mit dem aktuellen Chorleiter Frank Rohrmann, der nächstes Jahr auch schon seine 20-jährige Verbindung mit dem Chor feiern kann, seien durchaus schön und interessant, aber natürlich kein Ersatz für das wöchentliche Treffen im Pfarrheim. Und sie, so erzählt Josefa Drenkelfuß, könne mangels technischer Ausstattung gar nicht daran teilnehmen. Eine Hoffnung auf eine Verbesserung der Situation aber lassen sich beide nicht nehmen. Gefragt nach einem persönlichen Höhepunkt in 55 Jahren Frauenchor Cantiamo Garbeck (diesen Zusatz, übersetzt mit „Lasst

uns singen“ gibt es seit 2018) antwortet Drenkelfuß schnell, dieser liegt noch gar nicht so lange zurück. Zunächst über die Stufen Leistungschor und Konzertchor erarbeitete man sich 2014 die Auszeichnung Meisterchor. Josefa Drenkelfuß ist darauf immer noch stolz: „Dass wir das mal schaffen, das hätten ich und auch viele andere sicher nicht gedacht.“ Ob nun regelmäßiges Singen in Garbeck, bei Gottesdiensten, eigenen Festen oder als Gast in der Umgebung: Die am Anfang vielleicht noch etwas sparsame Anerkennung hat der sich der Frauenchor „Cantiamo“ Garbeck mittlerweile längst zahlreich verdient.



KOMPAKT

Sechs Anzeigen auf Mendener Straße

Volkcringhausen. Bei der jüngsten Tempo-Messung der Polizei auf der Mendener Straße in Volkcringhausen wurden sechs Fahrerinnen und Fahrer gebilzt, denen in der Folge jetzt eine Anzeige blüht. Der Radarwagen stand am Mittwochmorgen in der Zeit zwischen 9.28 Uhr und 11.50 Uhr am Straßenrand. Während dieser Zeit wurden nach Polizeiangaben 586 Fahrzeuge gemessen. Das schnellste war bei erlaubten 50 km/h mit Tempo 80 unterwegs.

Corona in Balve

7-Tage-Inzidenz*

89,3 (+0)

7-Tage-Inzidenz MK

95,6(+1,3)

Infizierte aktuell

18(-1)

Verdachtsfälle

38 (+4)

Genesene

349 (+4)

Tote

4(+0)

* Infektionen pro 100.000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen. Quelle: RKI. Stand: Donnerstag, 20. Mai

LESERSERVICE

Bei Fragen zu Abo, Zustellung und Vertrieb:

Montags bis freitags 6 bis 18 Uhr, samstags 6 bis 14 Uhr

Tel.: ☎ 0800 6060740

(kostenlose WP-Servicenummer)

E-Mail: leserservice@wp.de

Redaktion: ☎ 02375 5858

Anzeigen: ☎ 0800 6060740

Telefax: 0800 6060750

(mo. bis fr. 7.30 bis 18 Uhr)

BALVE ONLINE

@ www.wp.de/balve
balve@westfalenpost.de

Die WP-Redaktion Balve hat auch eine eigene Facebook-Seite:
facebook.com/westfalenpostbalve

Fraktionen wollen „Generation Corona“ verhindern

Gemeinsamer Antrag von CDU und SPD: Aufholen für Kinder und Jugendliche mit Hilfe von Bundesmitteln

Balve/Märkischer Kreis. Der Märkische Kreis, der die Jugendamtsfunktion auch für Balve übernimmt, soll am Aufholprogramm des Bundes für Kinder und Jugendliche teilnehmen. Das haben die Kreistagsfraktionen von CDU und SPD jetzt gemeinsam beantragt.

Die Kreisverwaltung soll durch die Corona-Pandemie entstandene besondere „Problemlagen, Herausforderungen und Ansätze zur Bekämpfung der spezifischen Folgen der Corona-Pandemie bei Kindern und Jugendlichen“ benennen, und

das in Zusammenarbeit mit den Kommunen, für die der MK zuständig ist. Dabei soll das von der CDU/SPD-Bundesregierung beschlossene Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ genutzt werden. Die Kreisverwaltung soll zudem den zuständigen Gremien über Problemfelder und Maßnahmen berichten.

Zur Begründung: Aus Sicht der antragstellenden Fraktionen sind Kinder und Jugendliche in besonderem Maße von den Regelungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie

betroffen. Bildungsangebote entfallen oder sind nur sehr eingeschränkt wahrnehmbar; Vereinsaktivitäten sind vielfach untersagt; Räume zum Austausch mit Gleichaltrigen sind geschlossen.

Digitale Formate kein Ersatz

Vielmehr bilden digitale Formate keinen adäquaten Ersatz. In der Folge häufen sich nach Einschätzung vieler Fachleute sowie der betroffenen Eltern Lerndefizite, Entwicklungsverzögerungen und körperliche wie psychische Erkrankungen.

Grundsätzlich betrifft dies Kinder und Jugendliche aus allen gesellschaftlichen Gruppen. Aus diesem Grund hat die Bundesregierung das im Beschlussvorschlag genannte Aktionsprogramm beschlossen und mit einem Betrag von 2 Milliarden Euro ausgestattet.

Hiervon sollen 1 Milliarde Euro auf den Abbau von Lernrückständen entfallen und eine weitere Milliarde Euro auf die Förderung frühkindlicher Bildung, für Freizeit-, Ferien- und Sportaktivitäten sowie für die Begleitung von Kindern und Ju-

gendlichen im Alltag und in der Schule bereitgestellt werden.

Im gemeinsamen Antrag der beiden Kreistagsfraktionen heißt es schließlich: „Zur Verhinderung einer „Generation Corona“ bedarf es besonderer, gemeinschaftlicher Anstrengungen. In Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen im Märkischen Kreis halten wir eine Teilnahme an dem Aktionsprogramm für sinnvoll und bitten darüber hinaus auch um die Identifizierung weiterer Problemlagen und Handlungsfelder.“